Dieser Fall ist gegenwärtig eingetreten; die Zahl der angeworbenen Füsiliere beträgt gegenwärtig bereits 451, und es ist nach dem Bericht Aussicht diese im Laufe des Jahres bis auf 550 Mann zu vermehren. Da nun zufolge dem dem jetzt erstatteten Bericht beigefügten Specialbudget und Anlagen die Sold- und Handgelder, sowie die Bekleidung und Verpflegung die vermehrte Mannschaft betrifft, und nach den dafür bestimmten Ansätzen berechnet ist, so kann, da die Deputation dem Auftrage gemäß verfahren, diese Nachbewilligung, so erheblich sie auch ist, keinen Anstand finden, und die Finanzdeputation erachtet sich verpflichtet solche zu empfehlen.

Bremen, den 26. September 1853.

(gez.) **J. F. W. Iken.** (gez.) **J. L. Nuyter.**

Anlage III.
zur Mittheilung des Senats vom 30. September 1853.

Bericht der Finanzdeputation,

den Stand der Einnahmen und Ausgaben der Generalcasse am Schlusse der ersten acht Monate dieses Jahres betreffend.

Der Finanzdeputation liegt dem §. 35 der provisorischen Bestimmungen vom 6. März v. J. zufolge die Verpflichtung auf:

> im Laufe des Monats September jedes Jahres eine Generalübersicht des am Schlusse des Monats August sich ergebenden Standes der Einnahmen und Ausgaben der Generalcasse und des sich daraus ergebenden Bedarfs der letzten vier Monate nach Anleitung des Budgets und unter Berücksichtigung späterer Nachbewilligungen dem Senate und der Bürgerschaft einzureichen,

und verfehlt nicht darüber das Folgende zu berichten:

Die Gesammteinnahmen haben bis den 31. August dieses Jahres betragen
₰ 728,934 = 29 ß

Die Ausgaben dagegen ..... » 608,021 = 62 »

übersteigt die Einnahme die Ausgabe in diesem Zeitraume um ..... ₰ 120,912 = 39 ß
dazu der am 1. Januar 1853 vorhandene Cassensaldo von ..... « 107,319 = 66 «

ergiebt sich am 31. August ein Cassenbestand von ..... ₰ 228,232 = 33 «

Die Einnahmen haben dem Voranschlag vollkommen entsprochen, und sind bei den Haupterhebungen, wie die beigefügte Uebersicht ergiebt, günstiger ausgefallen als im verflossenen Jahre. Als ein außerordentlicher Posten ist der bis dahin aus dem Erlös des zum Verkauf gebrachten Stahlhofgebäudes in London auf Bremens Antheil eingegangene Betrag von 60,373 Thlr. 69 Grt. sowohl in der Einnahme als Ausgabe enthalten, da es sich empfahl diese Summe durch die Generalcasse dem Reservefond zuzuführen.

Die muthmaßliche Ausgabe sollte nach dem Budget betragen einschließlich des Th. II. Capt. 5 Nr. 1 der Ausgabe der vor die Linie gestellten 14,000 Thlr.:

		℔ 1,096,738 = 13 ß
Dazu wurden an Ausgaben nachbewilligt	℔ 22,636 = 12 ß	
wogegen vom Anschlag des Budgets nicht bewilligt	« 7,995 = — «	
bleiben	℔ 14,641 = 12 ß	
Hierzu der dem Reservefond überwiesene Betrag des Erlöses aus dem Verkauf des Stahlhofs mit	« 60,373 = 69 «	
Ergiebt eine Vermehrung von		« 75,015 = 9 «
		Total 1,171,753 ℔ 22 ß
Die wirkliche Ausgabe bis ult. August hat betragen		« 608,021 = 62 «
würde der verbleibende Betrag der muthmaßlichen Ausgabe sich belaufen auf		℔ 563,731 = 32 ß
Dagegen an Einnahmen nach dem Voranschlage noch zu erwarten sein		« 263,056 = 18 «
mithin Mehrausgabe		℔ 300,675 = 14 ß
so daß sich nach Absatz des obigen am 31. August vorhandenen Cassensaldo's von		« 228,232 = 33 «
sich am 31. Decbr. d. J. ein Deficit herausstellen würde von		℔ 72,442 = 53 ß

Nach den Erfahrungen früherer Jahre läßt sich jedoch mit Sicherheit erwarten, daß das Resultat sich anders gestalten wird, da sowohl das auf den verschiedenen Etats gegen den Voranschlag weniger Verausgabte so wie die für gar nicht zur Ausführung gekommene Anlagen oder Arbeiten nicht verwandten Summen sich erst am Jahresabschlusse der Casse ergeben, indem die obige Aufstellung für die letzten 4 Monate nur die Zahlen des nach dem Budget nicht Eingenommenen oder Verausgabten enthalten kann. Auch findet sich auf mehrere kleinere Einnahmebudgets bereits eine Mehreinnahme von 11,239 Thlr. 55 Grt. als für das ganze Jahr veranschlagt worden. Wenn nun diesem nach die Finanzdeputation wohl die Erwartung hegen darf, daß am Schlusse des Jahres überall kein Deficit, sondern, wenn nicht besonders ungünstige Umstände eintreten oder erhebliche Nachbewilligungen gemacht werden, noch ein mäßiger Cassaüberschuß verbleiben wird, so kann sie dabei doch nicht unterlassen darauf aufmerksam zu machen, daß damit der bedeutende Cassensaldo vom 1. Jan. 1853 von 107,319 Thlr. 66 Gr. zum größten Theil mit verbraucht sein wird, mithin die wachsenden Ausgaben unseres Staatshaushalts die gewöhnlichen Einnahmen auch in diesem Jahre übersteigen werden und bei einer Fortdauer dieses Verhältnisses demnächst Mittel gefunden werden müssen, Einnahmen und Ausgaben ins Gleichgewicht zu bringen.

Bremen, den 26. September 1853.

(gez.) **J. F. W. Iken.** (gez.) **J. L. Ruyter.**

Unter-Anlage
zur Anlage III der Mittheilung des Senats
vom 30. Septbr. 1853.

Gegeneinanderstellung

des Ertrags nachstehender Haupt-Intraden der Generalcasse in den ersten acht Monaten der angegebenen Jahre.

	A.⁰ 1850.		A.⁰ 1851.		A.⁰ 1852.		A.⁰ 1853.	
	℔	ß	℔	ß	℔	ß	℔	ß
Consumtions-Abgabe	104,533	1	111,574	58	111,194	31	112,180	16
Accise und Weserzoll	106,911	28	116,233	57	119,655	12	121,877	38
Abgabe von Erbschaften, Legaten ꝛc.	12,123	4	19,695	61	12,733	5	17,100	22
Abgabe vom Kauf ꝛc. der Immobilien	11,842	53	11,392	9	13,330	12	17,435	17
Stempel auf Wechsel	15,560	66	17,911	47	18,506	22	19,576	57
Erwerbung des Bürgerrechts	29,657	28	30,495	—	23,520	20	29,379	32
Rthlr.	280,628	36	307,303	16	298,939	30	317,549	38

Extrahirt Bremen im September 1853.

(gez.) **Anton Nieke.**